

Volksblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 252

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FREIZEIT-EXTRA

Vor allem rote Nasen. . .

In Feldkirch sind ab heute die Clowns los! Diese witzigen «Doktoren» sind bekannt für ihre Auftritte. Seite 17



BAUREPORTAGE

Praxishaus Weiherring

In Mauren entstand eine Praxisgemeinschaft verschiedener Berufe des Gesundheitswesens unter einem Dach. Seite 25

TAGESSCHAU

Flexibler Schuleintritt

Um dem individuellen Entwicklungsstand des Kindes beim Kindergarten- und Schuleintritt auf einfachere Art und Weise gerecht zu werden, soll der Kindergarten- und Schuleintritt flexibilisiert werden. Den Eltern soll neu das Recht eingeräumt werden, im Rahmen einer gesetzlich bestimmten Frist frei darüber entscheiden zu können, ob sie ihr Kind in den Kindergarten bzw. in die Schule eintreten lassen oder damit noch ein Jahr zuwarten möchten. Seite 3

Kunst-Begegnung mit Ferdinand Gehr



Der 1996 im Alter von 100 Jahren verstorbene Künstler Ferdinand Gehr, der in Altstätten wohnte und gute Beziehungen zu Liechtenstein hatte, steht zwei Jahre nach seinem Tod wieder im Mittelpunkt des Kunstinteresses. Über den Künstler, der von der offiziellen Kunstgeschichtsschreibung zu Unrecht fast völlig übergangen wurde, ist ein umfangreiches Werkbuch erschienen. Im Haus Stein-Egerta wird am Sonntag eine Begegnung mit den Werken Gehrs stattfinden. Seite 9

Zwischen Luftballons und Steuerschraube



Seit Juni 1998 ist Altstätten wieder Stadt. Jedoch die Marktgemeinde mit der barocken Fachwerkkoptik und ihren Ambitionen schwebt zwischen Euphorie und Steuerschraube. Seite 29

Verlobung im Fürstenhaus

Prinz Constantin und Gräfin Marie Kálnoky feiern Verlobung auf Schloss Vaduz

Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Durchlaucht die Fürstin von und zu Liechtenstein sind hoch erfreut, die Verlobung ihres Sohnes, Seiner Durchlaucht Prinz Constantin, mit I.H. Gräfin Marie Kálnoky bekanntgeben zu können. Die offizielle Verlobungsfeier wird im engsten Familienkreis begangen.

Das Grafengeschlecht Kálnoky von Köröspatak entstammt einem siebenbürgischen Uradel, der 1252 urkundlich erwähnt wird. Die Braut S.D. Prinz Constantin, I.H. Gräfin Marie Kálnoky, wurde als Jüngste von sechs Töchtern von S.H. Graf Alois und I.H. Gräfin Lindi, geborene Freiin von Oer, am 16. Juli 1975 in Graz geboren.

Sie besucht eine Wirtschaftsschule in Wien, die sie im Januar nächsten Jahres abschliessen wird. Eine Schwester der Braut, I.H. Gräfin Alexandra Kálnoky, hat im Jahre 1995 S.D. Prinz Emanuel von und zu



Ein glückliches Paar: Prinz Constantin und Gräfin Marie Kálnoky feiern ihre Verlobung auf Schloss Vaduz.

Liechtenstein geheiratet.

S.D. Prinz Constantin wurde am 15. März 1972 in St. Gallen geboren.

An der Universität Salzburg schloss er im Herbst 1997 das Studium der Rechtswissenschaft mit dem

Magisterdiplom ab. Zur Zeit absolviert er ein Praktikum bei Bertelsmann in Hamburg.

Verstoss gegen EU-Richtlinie

Liechtenstein muss das Gesetz über die Geldwäscherei anpassen

Wer Geldwäscherei betreibt, soll bestraft werden! Nach dieser Richtlinie der Europäischen Union ist zu handeln, unabhängig davon, welche Höhe der Geldbetrag aufweist. Liechtenstein, das eine Strafverfolgung erst bei mehr als 15 000 Fr. vorsieht, muss laut EFTA-Aufsichtsbehörde eine Gesetzesanpassung vornehmen.

«Liechtenstein legt grössten Wert darauf, seinen guten Ruf als Finanzdienstleistungszentrum zu bewahren und hat diesbezüglich in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen», heisst es in einer kürzlich veröffentlichten

Broschüre. Der «Finanzplatz Liechtenstein» verfüge «auch über eine griffige, europäischen Standards entsprechende Missbrauchsgesetzgebung, die insbesondere der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Wahrung der Sorgfalt bei der Entgegennahme von Geldern» diene.

Nicht vollständig einig mit dieser Selbsteinschätzung Liechtensteins geht die EFTA-Aufsichtsbehörde, die gemäss einer Agenturmeldung aus Brüssel gestern Mittwoch festgestellt hat, dass die gegenwärtige Gesetzgebung Liechtensteins gegen die entsprechende EU-Direktive

verstosse. Nach den Bestimmungen des liechtensteinischen Strafgesetzbuches fallen im Bereich der Geldwäscherei Vermögensbestandteile, die weniger als 15 000 Fr. betragen, nicht unter die Strafnorm. Nur wer über dieser Schwelle liegendes Geld, das aus einem Verbrechen herrührt, verbirgt oder dessen Herkunft verschleiert, ist mit einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren oder mit einer Geldstrafe von 360 Tagessätzen zu bestrafen.

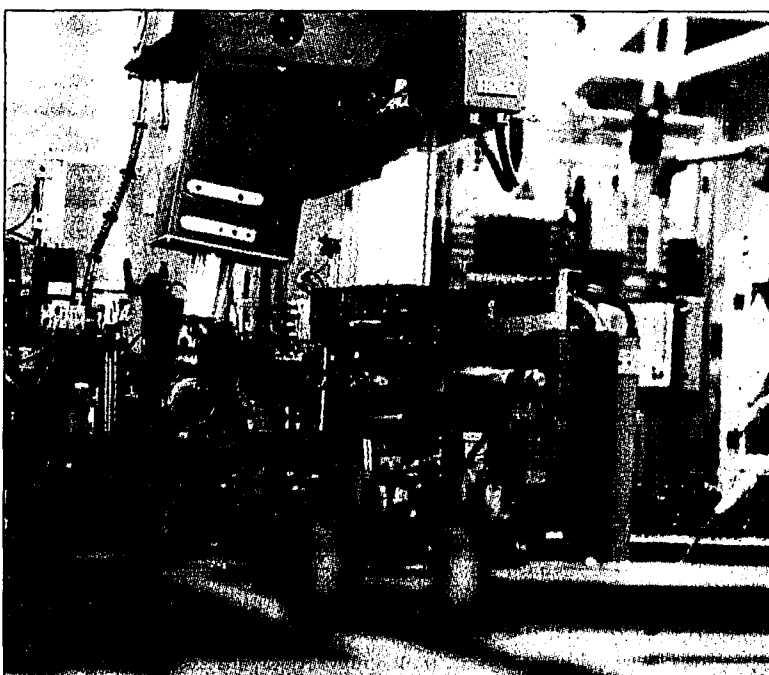
Die EU-Direktive zur Geldwäscherei lasse einen solchen Schwellenwert nicht zu, hiess es in Brüssel. Der Aufforderung der EFTA-Auf-

sichtsbehörde, eine Gesetzesänderung vorzunehmen, will die Regierung nachkommen. Der Schwellenwert von 15 000 Fr. war unter dem Titel «Geldwäscherei» in das Strafgesetzbuch 1996 aufgenommen worden, weil Österreich zum damaligen Zeitpunkt einen Mindestbetrag in seinem Gesetz, das als Rezeptionsgrundlage für Liechtenstein diente, festgelegt hatte. Die von Österreich in der Zwischenzeit vorgenommene Entfernung dieses Schwellenwerts, um eine Angleichung an die EU-Bestimmungen zu erreichen, hat Liechtenstein bisher nicht nachvollzogen. Günther Meier

Wirtschaftsaufschwung

EUREGIO - die grenzüberschreitende Zeitung erscheint heute

Diese Ausgabe des VOLKSBLATT enthält heute EUREGIO, die Zeitung für die Region Ostschweiz, Vorarlberg und Liechtenstein. Die grenzüberschreitende Zeitung der drei Zeitungsverlage befasst sich im Schwerpunktthema mit dem Wirtschaftsaufschwung in der Region. Wie sieht die Situation - unser Bild zeigt einen der erfolgreichsten Exportbetriebe, die Krupp Presta - im EWR-Land Liechtenstein aus? Wie geht es dem EU-Land Vorarlberg? Wie präsentiert sich die Lage in der benachbarten Schweiz - ohne EWR und EU? Daneben steht der Weinbau in der Region, vor allem aber in Liechtenstein, im Mittelpunkt des Interesses. Auch die Kultur ist wieder prominent vertreten, aus Liechtenstein mit der Staatlichen Kunstsammlung und mit der Alten Weberei in Triesen.



Europarat und Umweltsünder

Als erste Europarats-Länder haben am Mittwoch in Strassburg Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island und Schweden die neue europäische Konvention über die strafrechtliche Verfolgung von Umweltverschmutzern unterzeichnet.

Mit dieser Konvention verpflichten sich die Teilnehmerstaaten, die Verantwortlichen für schwerwiegende Boden-, Luft- und Wasserverschmutzungen vor Gericht zu stellen. Langfristige Umweltschädigungen, die zum Tod oder zu ernstesten Verletzungen von Menschen und Tieren führen, sollen als Straftaten eingestuft werden. Als Sanktionen sind Haft- und Geldstrafen vorgesehen, ebenso wie die Behebung des angerichteten Schadens.

REKLAME

ELEKTRO-INSTALLATIONEN

TELECOM/EDV/BUS-SYSTEME

PROJEKTIERUNGEN

SERVICE/GERÄTE



FL-9494 SCHAAN
TELEFON 075/236 01 11 · TELEFAX 075/236 02 22